

Die Gahter Boten Kuriere

Ausgabe Nr. 463

10. offizielle Ausgabe fürs Volk

Aktuelle Neuigkeiten aus der Stadt und den Ländern:

Jannever 1204

GAHT

Hauptstadt GAHT

Arkantis und Mc Andrews begraben ihre Streitigkeiten

Aus dem hohen Norden lässt die Familie Mc Andrew ausrichten, dass die harschen Worte über die Thronübernahme falsch ausgelegt wurden. Es gab niemals einen Grund für die Vermutung, dass Timbedien und Fin`Dirrit auf Grund, einiger vom GBK verdrehter Worte, im Streit liegen. (Anm. der Red.: "Kein Kommentar") Ganz im Gegenteil man ist gerade dabei Gespräche vorzubereiten. Mc Andrew spricht dem Timbedier sein Vertrauen aus und entsendet beste Grüße nach Gaht an den baldigen König. Warum die Ansprüche auf die Krone seitens Fin`Dirrit zurückgezogen wurden, ist bis heute unklar. Der Herzog aus Nordal ging auch nicht auf dieses Thema ein.

MORS Kirche erlässt strenge Auflagen in Gaht für Magiekundige

In Gaht wurde von der Priesterschaft des MORS das Gesetz "Circum Scribitium Magica" beschlossen und bekannt gegeben. Darin sind strenge Auflagen notiert, die alle Anwender von Magie betreffen. Das Gesetz schreibt vor, dass jeder Magiekundige sich bis Mitte des Maia beim Tempel des MORS zu melden hat. Dort wird jeder Zauberer auf seine Gläubigkeit geprüft. Ebenfalls werden die Fertigkeiten der Arkanen dokumentiert. Jeder der diesen Termin verstreichen lässt, macht sich der götterungefälligen Heimtücke schuldig und wird von der neuen Kammer verhört. Laut Aussagen der MORS Dienerschaft ist die Inquisition darauf vorbereitet jeden Magiekundigen zu verhören. Des Weiteren sind diejenigen, die ihre Magie nicht auf einer Akademie gelernt haben aufgerufen worden, sich kennzeichnen zu lassen. Bis jetzt ist es in den letzten 3 Wochen zu 12 Hexenverbrennungen gekommen. Die Kirche des MORS hat den Feinden der Mark Mosul den Kampf angesagt. Gerüchten zur Folge, es gäbe in der Landeshauptstadt Spione aus der Finstermark, ist die MORS Geweitenschaft jedem Magiebegabten Wesen auf der Spur. Vor zwei Tagen wurde ein allgemeines Magieverbot ausgesprochen. Öffentliches Zaubern ist bis auf weiteres Verboten worden. Die Magierschaft Gahts ist in heller Aufruhr. Die 3 Magieschulen der Stadt sind zur Stunde Zentrum größter Aufregung. Der Leiter der Kampfabademie Feuer und Schwert (Skolar Arkanar Pyrotasbello) äußerte sich einem Schreiber des GBK gegenüber folgendermaßen: "Magie zu verbieten ist eine törichte Entscheidung, die von unserem Haus auf keinen Falle unterstützt wird. Es kann nicht sein, dass die Priesterschaft des MORS das Reich jetzt regiert wie sie will. Nach ihren Erfolgen in Dakorra ist ihnen der Verstand wohl etwas zu hoch entfliegen." Eine Auseinandersetzung zwischen den Schülern der Akademia Dimensioae und Priestern des Mors wäre beinahe eskaliert. Die Priesterschaft hat die Akademiekomplexe unter Beobachtung stellen lassen. Die Besorgnis, wächst auf Seite der Magieryilden, zu keinem friedlichen Ausgang in dieser Situation zu finden. Wie kommt es dazu, dass die Abgänger unserer Schulen sich gegen die Kirche wenden und in ketzerischer Weise öffentlich sprechen? Wie kann es sein, dass die Vorsicht der Kirche auf so unfeine Weise in Frage gestellt wird? Mögen die Götter richten.

MORSKIRCHE und Timbedischer Herrscher im Konflikt

Im königlichen Palast zu Gaht hat es zwischen dem baldigen König Arkantis aus Timbedien und der Kirche des MORS einen Disput gegeben. Bis auf weiteres ist der Palast für die Dienerschaft des MORS nicht mehr zugänglich. Der Kronanwärter ließ verkünden, dass er nicht bereit sei, Gespräche mit der MORS Kirche wieder aufzunehmen. Er erwarte eine angemessene Entschuldigung für das Verhalten der MORS Dienerschaft. Die MORS Kirche gab bis zum heutigen Tag keine Stellung zu diesem Vorfall.

Reichsgeheimrat Marasin ist auf Fall im Königshaus angesetzt

Dem Reichsgeheimrat Yogosch von Marasin wurde die Pforte zu Königspalast geöffnet. In den letzten Wochen waren dort merkwürdige Dinge passiert. Erzherzog Arkantis, dem die Vorkommnisse ebenso beunruhigend vorkamen, gewährte dem Meistermagier eine Audienz. Seit Arkantis in Gaht weilt ist das erst die 8 Audienz die einem Mann vom Volk gewährt wurde. Er wies seine Soldaten an dem Geheimrat bei der Arbeit zur Seite zu stehen und wenn nötig Schutz vor einem möglichen Eindringling oder Spion zu gewähren. "Diese Sache, worum es sich auch handelt, werde geklärt. Auch wenn ich mir keinen Spion in diesen Mauern vorstellen kann. Sollte einer umherschleichen, werde ich ihn mir mit Vergnügen selber zu Brust nehmen. Den Finstermärker will ich sehen, der das Risiko eingeht!"

Handelhaus Peritox übernimmt den Kutschenverkehr im gesamten Reich

Das Haus Peritox, das den Grahten angehört, hat nun auch noch mit dem Herrscherhaus Timbediens einen Vertrag geschlossen. Damit besitzt die Familie Peritox in jedem der Länder Gahts Niederlassungen und Pferdestationen für den Reise- und Postverkehr. Weitere Bemühungen der Familie, die Reisesmöglichkeiten in die Nachbarländer Drachenstein und NeuRhaetikon zu verbessern wurde von der MORS Kirche vorerst eingedämmt um die Umstände zu untersuchen und abzuwägen. Dabei verfolgt die Familie Peritox das Ziel ein festes Angebot an Reisekutschen und Poststellen in den Nachbarländern zu errichten um diesen den Reiseverkehr für das einfache Volk ins Königreich Gaht zu ermöglichen. Dabei schwebt dem Familienoberhaupt Nuut Peritox vor die Reise in bezahlbare Bereiche für den einfachen Mann zu bringen. Ebenso steht der IGMA gefällige Gedanke das Wissen über die Ländergrenzen hinaus untern Gelehrten und Magierngilden zu erleichtern. Ein Beförderungsdienst für Nachrichten, Briefe und Zeitungen, der bis jetzt nur Adligen angeboten wurde, wäre dann in Zukunft auch einfachen Untertanen zugänglich, sofern diese sich das Angebot leisten können. Die Familie, ist derzeit jedoch in der Befragung der MORS Kirche und wird in der nächsten Ausgabe des GBK bestimmt ein kurzes Interview geben.

Teglan Guhn wurde zum Auslandsvertreter der Gahter Handelskammer ernannt

Der ehemalige Inlandskommissar für Handel und Zoll der königlichen Handelskammer ist zum Auslandsvertreter der Inneren Kammer ernannt worden. Damit übernimmt der Herr Guhn das Handelswesen mit den Ländern Drachenstein, NeuRhaetikon und den Reichen Karandor, Drunoria, und der Auenmark. Seit seinem erneuten Amtsantritt in der Handelskommission ist Teglan Guhn bestrebt einige Änderung herbeizuführen. Vorschläge der Handelskommission und des Handelsrates werden seinen Aussagen nach gerade von ihm geprüft. "Die Situation des Königreiches Gaht hat sich geändert, daher muss sich das Handelswesen anpassen. Wir haben ebenso auf die Kriege zu reagieren und sollten gewappnet sein etwas flexibel mit den schnellen Veränderungen umzugehen. Da wir nicht mehr nur auf den Warenverkehr der Länder des Königsreiches achten und zugreifen müssen, sollten wir unseren Nachbarn eine Möglichkeit geben ihre Stärken mit unseren auszutauschen und das auch auf dem Gebiet des Handels. Dafür, und für so einige andere Dinge werde ich die nächsten Jahre arbeiten!" Seine Bestrebungen gehen unter anderem dahin bestimmte Beschränkungen abzuschaffen, um den Handel mit den Nachbarländern zu verbessern. Mit seinen 70 Jahren ist Teglan Guhn einer der erfahrensten Kommissare. Wir wünschen ihm in ERIS Namen viel Erfolg mit seinen großartigen Vorhaben.

Bürgerbriefpflicht in Gaht

Die königliche Kammer für das Steuerwesen und Staatswesen veröffentlicht einen Erlass, der sich mit den Bürgerbriefen des Reiches befasst und einige Änderungen in der zukünftigen Handhabung mit sich bringt. Damit wird es in Gaht in den kommenden Monaten Pflicht werden einen Bürgerbrief zu besitzen. Die Bürger Gahts sind demnach, sofern sie noch keinen Bürgerbrief besitzen, aufzurufen sich bei der Büttelschaft der Stadt zu melden, um einen Bürgerbrief zu erhalten. Wer nach dem Maris von der MORS Kirche oder der Büttelschaft Gahts ohne Bürgerbrief aufgegriffen wird, hat mit einer Bestrafung zu rechnen. Damit reagiert Gaht auf die vermutete Spionage aus der Finstermark.

TIMBEDIEN

Straßenbau nach Drachenstein ist abgeschlossen.

Die neue Straße am großen Fluss entlang ist fertiggestellt worden. Damit können die ersten Kutschen die weiten Strecken direkt am großen Fluss entlang, auf direktem Weg, von der Hauptstadt Gaht ins benachbarte Drachenstein fahren. Damit besitzt Timbedien 2 Grenzübergänge nach Drachenstein. Für den Weg von Drachenstein braucht man nun per Kutsche nur noch wenige Tage und muss nicht mehr durchs Timbedische Hinterland zu fahren. Der Straßenzoll ist jedoch um einiges höher, als auf der alten Straße. Im Moment gibt es noch keinen festen Preis für den Wegezoll. Die Kammer des Timbedischen Herrschers hat jedoch dem GBK erklärt das sich diese Umstände bald ändern werden. Die Grenzstation zwischen Timbedien und Drachenstein ist von beiden Ländern zusammen errichtet worden. Einhundert Schritt trennen die Grenzen, doch die Verständigung beider Grenzen ist hervorragend. Einmal pro Tag findet eine gemeinsame Patrouille statt, die zwischen den beiden Grenzen ihre gemeinsame Arbeit erledigt. Als sichere Nachtstation ist auf timbedischer Seite ein kleiner Handelsplatz mit Lagerhalle, 2 Tavernen mit einigen Zimmern für übernachtende Reisende und einer Kutschstation errichtet worden. Auf beiden Seiten der Grenze wurden einige Wachtürme entlang der Straße aufgebaut. Auf timbedischer Seite wurde jedoch ein verstärktes Aufkommen von Chimärwesen berichtet. Diese verfluchten Wesen werden anscheinend von der Straße angezogen, um ihren üblen Machenschaften nachzugehen. Die Timbedische Armee hat bereits in der Grenzstation einen Begleitschutz als Dienstleistung angeboten.

Gullin Findelstern ist zurückgekehrt

Eine frohe Nachricht erreichte uns. Gullin Findelstern ist aus dem Grunenwald zurückgekehrt. Soldaten des Timbedischen Herrschers hatten sich auf den Weg in den Grunenwald gemacht um die verschollen geglaubte Hohepriesterin der PAXA zu suchen. Auf Seite der Timbedischen Herzogskammer wurde sogar die Vermutung geäußert die Elfen haben die höchste Priesterin Timbediens entführt. PAXA sei Dank, sie ist wieder zurück und hat gute Nachrichten von den Elfen mitgebracht. Die Elfen und der Timbedischer Herrscher schließen ein Friedensbündnis. Gullin Findelsterns, Hohepriesterin der PAXA war bei den Elfen im Grunenwald zu Gast. Nach ihrer monatelangen Abwesenheit kam sie mit überraschenden Neuigkeiten vom Elfenvolk wieder. Die Elfen wollen mit dem Timbedischen Herrscher ein Bündnis eingehen. Die Vertreterin PAXAs berichtete von dem Elfenvolk und deren Willen den Jahrhunderte dauernden Krieg zwischen den Völkern endlich beizulegen. Zuviel Blut sei auf beiden Seiten geflossen. Die Elfen bieten dem Herrscher Timbediens an den Grunenwald westlich des großen Flusses gemeinsam zurück zu erobern.

Timbedien nimmt Flüchtling aus Dakorra am Loch Tingraness auf.

Der Krieg in Dakorra ließ einen Großteil der einfachen Bevölkerung vor dem Grauen der Untoten Legion nach Westen fliehen. Die Stadt Gaht nahm erst einmal viele Leute auf, ein weiterer Flüchtlingsstrom wurde von den Grenzsoldaten Timbediens aufgehalten. Die Flüchtigen wollten nicht in Gaht bleiben, da sie fürchteten dort nicht vor den Untoten sicher zu sein. (Anm. der Red.: Diese Angst lässt darauf schließen, dass die Untotenlegion eine so furchtbare Aura umgibt, dass nicht einmal der Anblick unserer Mauern diese Leute von ihren Befürchtungen befreit) Die Soldaten Timbediens warteten die Befehle des Herrschers ab und geleiteten die Flüchtenden bis zum Loch Tingraness, Dort werden diese versorgt, um gleich in den Fischfang, die Feldarbeit und den Viehbetrieb als Arbeitskraft eingespannt zu werden. Aus Dakorra gibt es dazu keine Meldung.

DAKORRA

Kriegslage:

Lose Grenzen haben sich in Dakorra etabliert - MORSKirche beharrt jedoch auf Angriffsstrategie

In Dakorra ist der große Vorsturm in den letzten Wochen durch die gemeinsame Zusammenarbeit von Armeeverbänden verschiedener Länder zum Stoppen gebracht worden. Die Truppen sind erschöpft. Im Laufe des Krieges sind viele der Soldaten an den Folgen der Erschöpfung gestorben und nicht im Kampf. Die Truppen aus Gaht so wie sämtliche Söldner und Verbündeten stehen unter der Führung der MORS Kirche aus Gaht. Die zweiten Verbände sind die Dakorrianischen Soldaten. Erste Erfolge von Botenreiter das Feindesland zu durchbrechen lassen neue Hoffnung aufkommen dass das freie Dakorra vielleicht schon bald wieder mit dem Reich Gaht verbunden ist. Die Morskirche drängt auf weitere Angriffe auf die feindlichen Truppen. Dabei ist es zwischen vereinzelt Einheiten und der MORSKirche zu Konflikten gekommen.

Letzte Lebenszeichen der 7 eingeschlossene Distrikte verstummt

Vor einigen Wochen erreichte uns die Kunde in Dakorra haben einzelne Distrikte dem Angriff der Untotenlegion standgehalten. Die letzten Nachrichten der Akademien des Kyu, des Ho, des Xu und des Nue Distriktes sind verstummt. Die Dakorrianischen Streitkräfte haben seit Wochen kein Lebenszeichen erhalten. Aus der Do Uhan Ebene und aus den Distrikten der Fu und der Tiu

Familien ist ebenfalls keine Nachricht mehr zu vernehmen. Die letzten Nachrichten aus dem Hause Ho berichteten von nicht endenden Angriffswällen auf die Akademie der Elementaren Kräfte. Diese Schule, als Pfauen Schule des Hauses Ho bekannt wurde ununterbrochen von Wesenheiten aus dem unteren Hof attackiert. Auf das Gebäude der Elementaren Gewalten Dakorras, das der Inbegriff für die Perfektion Elementarer Manifestationen gewesen ist, sind anscheinend Dämonen eingestürzt, bis die Grundmauern nur noch Sand auf lebloser Erde waren. Die letzten Worte der Spektabilität Iamo Uami, die sich während des Krieges an der Seite des Oyabuhn befunden hatte waren: "Heute ist Dakorra besiegt worden!" Es ist anzunehmen dass die, den Untoten nachfolgenden Truppen, unter dem Einsatz aller Mittel die Geschichte des Landes durch die völlige Vernichtung und Verwüstung der eingenommenen Gebiete verwirklichen. Die Gelehrten Dakorras vermuten, dass selbst eine Rückgewinnung der verlorenen Gebiete, eine Vorstellung die zum heutigen Tage nichts mehr als ein verzweifelter Wunsch ist, nur auf ein leeres Land blicken ließe. Der Glanz vergangener Tage ist vergangen. Die freien Gebiete Dakorras sind von einst 41 Distrikten auf 10 verringert worden. Dakorra wurde besiegt.

Timbediens Armee zieht sich aus Dakorra zurück

Nach einigen Komplikationen mit der MORS Kirche hat der Timbedische Herrscher seine komplette Armee aus Dakorra abgezogen. Damit hat der Erzherzog die obeste Reichsführung der Truppen um einen großen Teil seiner Soldaten beraubt. Die MORS Kirche, die die Schwächung der gesamtköniglichen Truppen als offenen Bruch mit den Gesetzen des Reiches bezeichnet, wird daraus Konsequenzen ziehen. Inzwischen sind die Truppen des Arkantis in Gaht einmarschiert.

FIN DIRRIT

Klaas Windstoem gibt seinem Volk Rätsel auf

Der Schamane des Mc Andrew Clans gab seinem Volk wiedermals ein Rätsel auf: "Wenn Schwert und Blüte aufeinander treffen, wird der Untergang nur durch die Macht der Dunkelheit in uns selbst unterzeichnet. Werden wir bestehen und eine Einigung finden, wird Not und Krieg folgen, Werden wir scheitern, wird man nach uns das letzte Mal von dem Gestern und seinen Fehler reden. Wenn Einhörner nicht der Schlüssel sind und doch das gleiche Ziel verfolgen, wenn Silber schwarz wird weil es seinen eigenen Glanz verdrängt, weil es sich alt fühlt und fremd in einer Welt ohne Kodex wird die Entscheidung von einigen wenigen darüber getroffen, ob es einen Morgen mit oder ohne Morgenröte gibt.

Die Ahnen sprechen von der Wiederkehr gleicher Fehler und sie sprechen von einem Frevel, der den Tod und das Leben gleichzeitig betrifft. Eine Bande tiefsten Vertrauens wurde vor unserer Zeit durchschnitten. Sie sprechen von einem Frevel, der von jenen Begangen wurde, die nicht zweifeln dürfen, von jenen, die auch heute noch das Leben unserer Kinder zu ihrem Ende geleiten. Wird der Fluch nicht gebrochen, werden die Unsterblichen auch ihre letzte Hürde nehmen. Was dann passiert wissen auch die Ahnen nicht"

(Anm. der Red.: Was Klaas Windstroem seinem Volk und vielleicht auch uns damit sagen möchte weiß auch der GBK nicht)

Mc Andrew gibt Befehl die Flüchtlinge aus Dakorra aufzunehmen und zu versorgen

An der Grenze zu Dakorra haben die Grenzwachen der Süd Fin`Dirriter einige Hundert Flüchtlinge aus Dakorra aufgenommen. Auf Geheiß des Herrschers wurden die Bewohner des befehdeten Reiches Dakorra aufgenommen und versorgt. Die kargen Baronien der östlichen Steinfeldelände werden in den nächsten Wochen mit Unterstützung aus Nordal rechnen können. Damit können die Dakorrianer für einige Zeit in Fin`Dirrit aufgenommen werden.

Eldengard

Keine Orkübergreifungen mehr aus Chaco

Aus Eldengard hören wir die erfreuliche Kunde, dass die Überfälle aus den Orkgebieten völlig vererbt sind. Nach dem Orkkrieg waren die Eldengarder immer wieder Opfer von Orkübergreifungen aus dem ehemaligen Gebiet Chaco. Der dort ansässige Orkclan (Name ist der Redaktion nicht bekannt) hat sich dem Friedensvertrag der anderen beiden Orksippen, Oru`Ka und Dullug angeschlossen. Damit haben die Eldengarder, solange sich die Orks wirklich daran halten, wieder eine sichere Grenze nach Westen.